

INHALT

Geleitwort	VII
Einleitung	1
Abkürzungsverzeichnis	29
Urkundenverzeichnis	37
Regesten	55
Quellen- und Literaturverzeichnis	259
Register	275

Es ist mir ein großes Vergnügen, herzlich danken, wahrlich kein „Lückenbüßer“. Es liefert das Heft eine Reihe von wertvollen Belegen aus einer reichhaltigen, wie familienpolitisch sehr interessanten Reihe der habsburgischen Reichsregierung mit z. B. direkten Kontakten zu Papst, mit der Kaiserkrönung und mit den innerdynastischen Auseinandersetzungen um die habsburgischen Erbländer, derenwegen das Heft nicht zufällig mit dem „Vertrag des Leobenaus Postumus“ und dem Anfall der albertinischen Herzogtümer an die böhmische (Kaiser-) Linie abschließt. Außer den rechtsträftig gewählten Privilegien und Lehenbriefen, außer Verträgen, Prozeßakten, Zahlungsbelegen und anderen Dokumenten, in denen der Kaiser als Landesfürst sowie als Herrscher über Minderjährige handelte, finden sich aufgrund der Tatsache, daß in den reichlichen Beständen des HHStA sowohl Aussteller- als auch Empfängerüberlieferungen zuverfügunggestellt sind, auch sehr interessante Instruktionen sowie Zeugnisse „privater“ Vorhaben, mithin nicht ausgefertigte sowie kassierte Urkunden. Alles in allem ergeben sich vielfach neue und überraschende Einblicke in die Regierung und Verwaltungspraxis des Kaisers, so daß man dem gerade in diesem Heft vorgelegten Material eine zentrale Bedeutung für die Beurteilung von Friedrichs Politik zuschreiben darf.

Es ist zu erwarten, schon in Balde das im Zuge der Erarbeitung dieses Heftes bereits erhaltene Material der AUK bis einschließlich 1466 publizieren zu können, womit dann – ähnlich zur bezüglich dieses einen Wiener Bestandteil – in etwa die Hälfte der Regierungszeit Friedrichs durchgemessen wäre, glauben wir, weiterhin die Unterstützung all jener anzuregen zu dürfen und zu erwirken, denen wir für ihren bisherigen Beitrag zur Erforschung unseres Unternehmens zu ausdrücklichem Dank verpflichtet sind: den Mitgliedern der Wissenschaften in Mainz und Wien, namentlich den Herren Univ.-Prof. Dr. Günter Hageneder, Univ.-Doz. Dr. Walter Pohl und Dr. Karel Huza als den Verantwortlichen der Wiener „Forschungsstelle für Geschichte des Mittelalters“, dem HHStA Wien mit seinem Leiter Hofrat Prof. Dr. Leopold Auer, und ganz besonders dem